

Mokume Gane by C. Hafner:

# Alte Technik für innovativen Schmuck

»Holzmaserung« und »Metall« heißen übersetzt die beiden Bestandteile des aus dem Japanischen stammenden Begriffs Mokume Gane. Sie zeigen die wichtigsten Grundzüge dieser hoch interessanten Fertigungstechnik: Farbige Muster und Maserungen in edlen Metallen. Über die USA kam diese alte Technik von Japan aus nach Europa, wo sich ihr inzwischen eine Gruppe von Goldschmieden ([www.mokumeganeart.eu](http://www.mokumeganeart.eu)) besonders verschrieben hat.

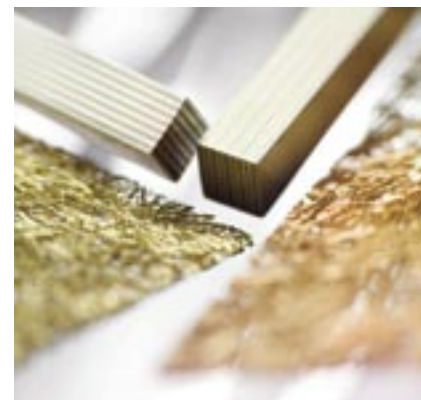
**W**ie faszinierend Schmuck in Mokume Gane-Technik ist, konnte man gerade eben in einer Sonderausstellung in der Galerie zum Hof des Pforzheimer Schmuckmuseums erleben, in welcher 25 Goldschmiede aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Estland, Italien und Spanien ihre neuesten Kreationen präsentierten. Sie wurde initiiert von der Pforzheimer Scheideanstalt C. Hafner, einem Familienunternehmen mit über 155-jähriger Tradition, das in der fünften Generation von Birgitta Hafner und Dr. Philipp Reiser geleitet wird.

C. Hafner bietet schon immer neben dem klassischen Halbzeugprogramm auch außergewöhnliche und kreative Produkte an, ein Geschäftsbereich, für den Birgitta Hafner verantwortlich ist. Sie hat sich das Ziel gesetzt mit neuen kreativen Produkten das schöpferische Potenzial von Schmuckschaffenden – Goldschmieden und Designern – zu erweitern. Seit vier Jahren beschäftigt sie sich auch mit der seit rund 1.000 Jahren bekannten Mokume Gane-Technik, mit der früher japanische Samuraischwerter gehärtet und auch verziert wurden.

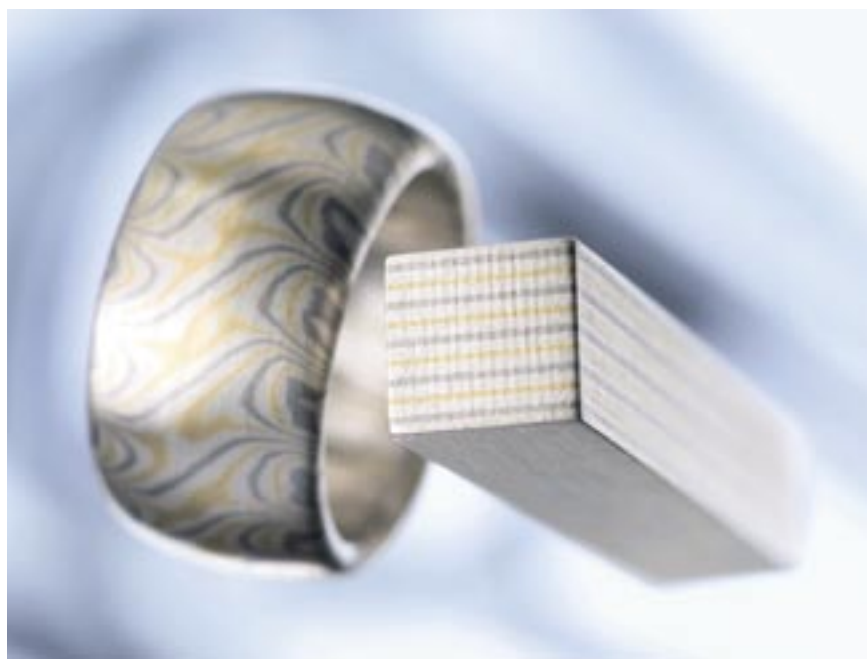
C. Hafner bietet eigens für die Mokume Gane-Technik spezielle Kreativ-Halbzeuge in Form von Barren, Walzprofildraht und fertigen Musterblechen an. In Zusammenarbeit mit Oliver Oettel von der Firma Schichtwerk ist es möglich, durch immer neue Ideen, ständig neue Edelmetallkombinationen anzubieten. Anlässlich der Pforzheimer Sonderausstellung gewährte Birgitta Hafner einen Blick hinter die Kulissen und erläuterte zusammen mit Goldschmied Norbert Rentschler interessante Details dieser zunehmend beliebten Technik.

»Jedes in Mokume Gane Technik gefertigte Stück ist einzigartig, denn die einzelnen Schritte sind nicht reproduzierbar«, weist sie auf das wichtigste Merkmal dieser anspruchsvollen Technik hin, die Individualität. Jedes Stück sei ein Unikat. Durch die spezielle Art der Verbindung von Edelmetallen und teilweise auch Nichtedelmetallen sowie die anschließende Bearbeitung entstanden unterschiedliche Oberflächen-Strukturen mit starkem organischen Charakter, die an bewegtes Wasser oder Holzmaserungen erinnern.

Die Bearbeitung der bei C. Hafner erhältlichen Barren oder Bleche ist anspruchsvoll und verlangt Geschick und Geduld. Bei der Bearbeitung zum Beispiel eines aus 15, 19 oder 25 Schichten von unterschiedlichen Metallen bestehenden Blocks wird zuerst eine Kerbe



C. Hafner bietet neben dem klassischen Halbzeugprogramm auch außergewöhnliche Produkte im so genannten Kreativprogramm an.



gesetzt. Diese sei notwendig, erläutert Goldschmied Norbert Rentschler, da die unterschiedlichen Metalle auch ein unterschiedliches Dehnungsverhalten zeigten. Die Gefahr sei, dass einzelne Metallschichten beim Bearbeiten einreißen könnten. Deshalb werde zuerst eine Kerbe gefräst oder gemeißelt. Dann wird der Metallblock vorsichtig vorgeschmiedet und immer wieder ausgeglüht, eventuell zwischendurch auch gewalzt. Dabei füllt sich die Kerbe mit der darunter liegenden Metallschicht. Die einzelnen Metallschichten werden wieder durchgefärdet und geschmiedet und allmählich entstehen Zeichnungen oder Muster von unglaublich lebendiger Farbenvielfalt – Muster, wie aus dem Leben gegriffen. Nach vielen einzelnen Arbeitsschritten ist das Schmuckstück fertig. Die Maserung kommt jedoch erst ganz am Schluss – nach dem Feilen, Schmirgeln und Polieren oder Feinmattieren – richtig zur Geltung. Einfach ist dies alles natürlich nicht, deshalb bietet C. Hafner zum Erlernen der Mokume Gane-Technik auch viertägige Workshops an. Die aktuellen Termine können unter [www.c-hafner.de](http://www.c-hafner.de) eingesehen werden. ●

C. Hafner entwickelte eigens für die Mokume Gane-Technik spezielle Kreativ-Halbzeuge in Form von Barren, Schichtblechen, Walzprofildraht und Blechen und ermöglicht so den Schmuckschaffenden, mit jedem Schmuckstück ein echtes Unikat zu schaffen, da die einzelnen Herstellungsschritte nicht reproduzierbar sind.

Ursel Haggenev